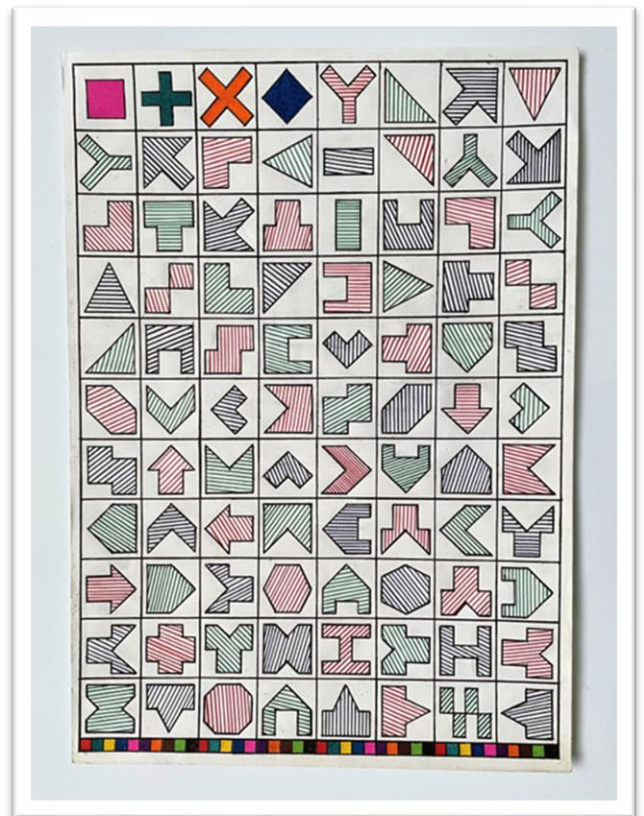


Fachtagung Autismus 2025

Kommunikation-
Herausforderung und
Chance für Menschen im Autismus-
Spektrum



"Konrad Giebeler, ohne Titel, 2008, Filzstift auf Papier"

25. September 2025, 09:45-16:00 Uhr

Digitale Veranstaltung über Zoom
In Kooperation mit



Kommunikation Herausforderung und Chance bei Menschen im Autismus - Spektrum

Liebe Mitglieder im BeB, liebe Interessierte,

wenn wir die „Seele baumeln lassen“, „abends die Bürgersteige hochklappen“ oder „einem etwas unter die Haut geht“, haben wir Bilder im Kopf. Diese Bilder sind nicht so gemeint, wie sie gesagt sind. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie man einen Bürgersteig klappen soll? Eigentlich machen diese sprachlichen Bilder keinen Sinn. Sie werden dennoch gerne in unserem Sprachraum genutzt, weil sie den Inhalt der Botschaft unterhaltsamer machen. Schließlich ist in einem Ort, der abends die Bürgersteige hochklappt, nichts los. Tristesse fühlt sich besser an, wenn sie gut verpackt ist, wenigstens sprachlich.

Kommunikation ist ein zentrales Element menschlicher Interaktion und Verständigung. Nur, Kommunikation ist mehr als das gesprochene Wort. Gedanken, Emotionen, soziale Konstrukte liegen hinter der verbalen Botschaft und werden meist nur indirekt übermittelt. Soziale Konventionen, also was höflich oder eben unhöflich ist, entscheidet meist über das Format der gesprochenen oder kommunizierten nonverbalen Art und Weise. Das sogenannte „Bauchgefühl“ oder die soziale Intuition wird hier häufig in der neurotypischen Welt heraufbeschworen. „Das ist doch klar, was damit gemeint ist!“ oder „Sowas kannst du doch nicht sagen!“ sind Sätze, die deutlich machen, dass es Regeln gibt, die unausgesprochen allen bekannt sind, mindestens scheinen alle Beteiligten diese zu befolgen.

Kommunikation impliziert das Missverständnis - was ist gesagt? Was ist gemeint und was wird verstanden? Verstehen ist eine Konstruktion aus Gehörtem, Gesehenem und eigenen Erfahrungen. Was passiert mit Kommunikation, wenn Menschen Schwierigkeiten haben, Gesichtsausdrücke zu interpretieren, Blickkontakt adäquat zu halten oder körpersprachlich ungewöhnlich auftreten bzw. Signale anders einordnen oder senden? Das Verstehen umgangssprachlicher Metaphern erscheint vor dem Hintergrund der Vielzahl kommunikativer Fallstricke als die Spitze des Kommunikationseisberges. Wie verändert sich Kommunikation, wenn Reaktionen unerwartet und ungewöhnlich sind, wenn Aspekte beleuchtet werden, die nicht bedacht oder beabsichtigt waren?

Kommunikation und damit auch Teilhabe endet da, wo das gegenseitige Verstehen nicht möglich ist. Das Verständnis für die Unterschiede und die Besonderheiten der Kommunikation bei Menschen im Spektrum kann dazu beitragen, Missverständnisse zu vermeiden und eine inklusivere und barrierefreie Gesellschaft zu fördern. Die Herausforderungen sind groß, doch die Chancen, die sich durch eine verbesserte Kommunikation eröffnen, sind von unschätzbarem Wert.

In der diesjährigen Tagung des BeB freuen wir uns über ein vielfältiges und facettenreiches Programm aus Vorträgen und diversen Workshops – Fachleute und Betroffene kommen gleichermaßen zu Wort. Wir wollen verschiedene Aspekte rund um das Thema Kommunikation beleuchten und dabei ressourcenorientierte Strategien erarbeiten, die dazu beitragen sollen, Barrieren mindestens zu minimieren.

Wir freuen uns auf Sie und auf spanende, anregende, bereichernde Eindrücke und Erfahrungen mit Ihnen!

Besonderheiten der Fachtagung:

Die Tagungsteilnehmer*innen können in den Fragerunden zu den Hauptvorträgen sowie in den Arbeitsgruppen (AG) ihre Impulse oder Fragen direkt mündlich oder im Zoom Chat einbringen.

Um den Austausch und die Vernetzung unter den Teilnehmer*innen (und allen Mitwirkenden) der Fachtagung zu unterstützen, wird ein **Infoboard (virtuelle Pinwand)** eingerichtet. Nähere Details sind in der Rubrik „Organisatorisches“ nachzulesen.

Zielgruppe:

Der Fachtag richtet sich an Mitarbeitende in Einrichtungen und Diensten im BeB - vor allem aber nicht nur - mit Bezug zum Thema Autismus (Basismitarbeitende, Fachdienste, Leitungsebenen) und – sofern Kapazitätsreserven vorhanden sind – auch an Interessierte aus anderen Verbänden. Außerdem sind Selbstvertreter*innen (Menschen im Autismus-Spektrum) und Angehörige eingeladen (begrenztes Kontingent mit reduzierten Tagungskosten – siehe „Organisatorisches“).

Arbeitsgruppe „Fachtagung Autismus im BeB“

- *Marieke Conty*, AUTEA und Bethel.regional, Bielefeld
- *Alex Kauk*, Bathildisheim
- *Michael Kief*, Paulinenpflege
- *Dieter Lang*, ehem. BeB-Vorstandsmitglied
- *Manuela Paul*, Oberlinhaus Lebenswelten gGmbH
- *Levke Vanounou*, BeB

Programm

Donnerstag, 25. September 2025

Tagesmoderation: Levke Vanounou, BeB, Berlin

- | | |
|------------------|--|
| 09.45 Uhr | Ankommen, Digitales Kaffeetrinken
Levke Vanounou, <i>BeB, Berlin</i> |
| 10.00 Uhr | Begrüßung durch den BeB und geistliche Hinführung zum Thema
Frank Stefan, <i>Pfarrer, Kehl-Kork</i> |
| 10.15 Uhr | Hauptvortrag 1
Wenn autistische und nichtautistische Menschen miteinander kommunizieren
Stephanie Meer-Walter, <i>Autorin</i> |
| 11.00 Uhr | Fragerunde, Diskussion und Austausch |
| 11.15 Uhr | Hauptvortrag 2
“Fachliche Sicht” – Was ist Kommunikation
Pragmatisch Kommunizieren oder die Sache mit dem Kontext
Holger Mülling, <i>Lebenshilfe Köln, Köln</i> |
| 12.00 Uhr | Fragerunde, Diskussion und Austausch |
| 12.15 Uhr | Mittagspause bis 13.15 Uhr |
| 13.15 Uhr | Arbeitsgruppen bis 14.45 Uhr
Inklusive Kaffeepause

AG 1 – Alltagssituationen kommunikativ bewältigen
<i>Input: Stephanie Meer-Walter, Autorin und Referentin, Iserlohn</i>
<i>Moderation: Alex Kauk, Bad Arolsen, Bathildesheim</i>

AG 2 – Unterstützte Kommunikation
<i>Input: Holger Mülling, Lebenshilfe Köln e.V., Köln</i>
<i>Moderation: Levke Vanounou, BeB, Berlin</i>

AG 3 – Kommunikation im Bewerbungsgespräch / Bewerbungstraining
<i>Input: Anselm Gutknecht, Ausbilder BBW Winnenden, Winnenden</i>
<i>Moderation: Michael Kief, Paulinenpflege, Winnenden</i> |

AG 4 – Kommunikation und Haltung im Autismus-Spektrum

Input: Eva-Maria Böckelmann, AUTEA u. Bethel.regional, Bielefeld

Moderation: Marieke Conty, AUTEA u. Bethel.regional, Bielefeld

AG 5 –Mit Autismus durch die Pubertät

Input: Daniela Hauser, Autismus Zentrum, Bruchsal

Moderation: Dieter Lang, Landau

AG 6 – Selbsthilfe im Kreise autistischer Menschen

Input: Lena Kühl, Paulinenpflege, Denkendorf

Moderation: Manuela Paul, Oberlinhaus Lebenswelten gGmbH, Potsdam

14.45 Uhr

Abschlussvortrag

Was wünsche ich mir für die Zukunft des Spektrums?

Frank Fahr, Heel wat Besünners e.V., Krummehörn

15.30 Uhr

Erhebung von Themenwünschen der Teilnehmenden

16.00 Uhr

Abschluss und Ende der Veranstaltung

Erläuterung zu den Arbeitsgruppen und den Vorträgen

Jede*r Tagungsteilnehmer*in entscheidet sich für eine der angebotenen Arbeitsgruppen. Die entsprechende Zuordnung erfolgt mittels Anmeldung. Die AG-Zuordnung wird den Teilnehmenden nach der Anmeldung mitgeteilt. In den Arbeitsgruppen werden nicht nur Themen diskutiert oder Konzepte vorgestellt, sondern auch Best-Practice-Beispiele präsentiert. **Alle Arbeitsgruppen werden aufgezeichnet und den Teilnehmer*innen im Nachgang mit einem Link zur Verfügung gestellt.**

Hauptvortrag 1 –

Wenn autistische und nichtautistische Menschen miteinander kommunizieren

Input: Frau Stephanie Meer Walter

Autistische und nichtautistische Menschen kommunizieren jeweils anders, so dass Missverständnisse vor-programmiert sind. Diese lassen sich beheben, wenn wir wissen, wie der jeweils andere kommuniziert. In dem Referat wird die autistische Kommunikation beleuchtet und um Tipps für die nichtautistische Kommunikation ergänzt.

Hauptvortrag 2 –

Pragmatisch Kommunizieren oder die Sache mit dem Kontext

Input: Herr Holger Mülling

Kommunikation ist eine hochkomplexe Interaktion und auch so simpel. Oft steckt in zwischenmenschlichen Interaktionen eine Funktion oder Absicht. In den frühen kommunikativen Entwicklungsphasen geht es oft um das Fordern oder Ablehnen von Aufmerksamkeit oder auch Handlungen. Im Lauf der Entwicklung erweitern Menschen ihr kommunikatives Repertoire und teilen Ideen und Wünsche miteinander.

Was sage ich wann und wie? Kann einen Einstieg in Kommunikation geben als auch ein ergänzendes Angebot für üblicherweise sprechende Menschen sein.

AG 1 –

Alltagssituationen kommunikativ bewältigen

Input: Frau Stephanie Meer-Walter

Alltagssituationen kommunikativ bewältigen. Im Alltag geraten wir immer wieder in Kontakt mit anderen Menschen, wir treffen zum Beispiel Nachbar*innen, gehen einkaufen, nehmen Arztbesuche wahr, treffen uns mit Freund*innen/Bekannten, tauschen uns mit Kolleg*innen aus oder werden auch unterwegs von anderen Menschen angesprochen. Ziel des Workshops ist, für diese alltäglichen sozialen Situationen Strategien (eine Art Leitfaden) zu entwickeln, um sie besser bewältigen zu können.

AG 2 –

Unterstützte Kommunikation

Input: Herr Holger Mülling

Von wegen ausgeFLIPpt!

Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel und hat in unserem Leben eine zentrale Bedeutung. Eine nicht voll funktionale Sprache führt unweigerlich zu Kontaktschwierigkeiten, Vereinsamung und behindert die soziale und berufliche Entwicklung eines Menschen. Ein wesentliches Prinzip des TEACCH-Ansatzes ist es Voraussetzungen zu schaffen, die Verstehen und Lernen ermöglichen. Dabei ist es hilfreich, wenn unsere Vermittlung visuell unterstützt ist. Wie überaus sinnvoll es (vor allem auch für Menschen mit Autismus) sein kann, auch Kommunikation mit all ihren Funktionen zu visualisieren, sollen Beispiele aus unserem Alltag zeigen. Vor allem zu Beginn können pragmatisch organisierte Kommunikationshilfen wie das FLIP-Kommunikationsbuch helfen, Kommunikation und ihre Absichten leichter zu durchschauen und sie lassen Raum für individuell bedeutsame Inhalte. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich mit besserem Verstehen und mehr verfügbarer Sprache nicht nur die zwischenmenschliche Kommunikation verbessert, sondern sich auch herausfordernde Verhaltensweisen reduzieren können. Und viel öfter kann es heißen: Von wegen ausgeFLIPpt!

AG 3 –

Kommunikation in Bewerbungsgesprächen/ Bewerbungstraining

Input: Herr Anselm Gutknecht

In diesem Workshop geht es Rund um das Thema Bewerbung
Themenschwerpunkte:

- Das Bewusstsein für künftige Arbeitsumgebung schärfen
- Von Erfahrungen aus Praktika profitieren
- Das Bewerbungstraining
- Das Bewerbungsgespräch
- Allgemeines zur Kommunikation

Zum Schluss gibt es Zeit für Fragen der Teilnehmer*innen und Diskussion

AG 4 –

Kommunikation und Haltung im Autismus-Spektrum

Input: Frau Eva-Maria Böckelmann

Wie gelingt Kommunikation mit Menschen im Autismus-Spektrum? Dieser Workshop bietet einen kompakten Einblick in kommunikative Besonderheiten und zeigt auf, wie die eigene Haltung und das Verständnis von Autismus den Alltag und die Beziehungsgestaltung positiv beeinflussen können. Themenschwerpunkte:

- Autismus und Kommunikation
- Entwicklung eines differenzierten Kommunikationsverständnisses
- Ansätze zur unterstützten Kommunikation
- Praktische Anwendung für den Alltag

AG 5 –**Mit Autismus durch die Pubertät****Input: Frau Daniela Hauser**

Die Pubertät ist eine turbulente Phase im Leben junger Menschen und macht auch vor Jugendlichen im Autismus Spektrum nicht Halt. Die körperlichen und hormonellen Veränderungen sind meist sehr irritierend. Emotionen geraten durcheinander und können in Verbindung mit den Autismus spezifischen Besonderheiten zu zusätzlichen Verunsicherungen und Krisen führen. Welche Unterstützungen sind hilfreich? Wie kann man Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störung Halt und Orientierung in der oftmals noch chaotischeren als bisher erlebten Welt geben?

AG 6 –**Selbsthilfe im Kreise autistischer Menschen****Input: Frau Lena Kühl**

In diesem Workshop geht es um Selbsthilfe für autistische Menschen.

Themenschwerpunkte:

- Bedenken nichtautistischer Menschen
- Realität der Selbsthilfegruppen
- Innensicht autistischer Menschen
- Herausforderungen

Abschlussvortrag**Was wünsche ich mir für die Zukunft des Spektrums?****Input: Herr Frank Fahr**

Frank Fahr betont die Vorteile und Chancen des Autismus Spektrums und setzt sich in seiner Jahrzehnte-langen Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit dafür ein, diese sowohl Angehörigen als auch Menschen aus dem Spektrum zu vermitteln. Er unterstreicht, dass jeder Mensch im Autismus Spektrum einzigartig ist und seinen eigenen Weg gehen muss.

Es referieren, moderieren und wirken mit:

[Eva-Maria Böckelmann, Bielefeld](#)

Sozialpädagogin BA, Bethel.regional, Fachdienst Autismus, AUTEA

[Marieke Conty, Bielefeld](#)

Dipl.-Psychologin, Regionalleiterin in Bethel. regional der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, u.a. zuständig für den Fachdienst Autismus, den Psychologischen Fachdienst und mehrere spezialisierte Wohnangebote für Menschen im Autismus-Spektrum, in der Leitung der Kooperation AUTEA. Arbeitsschwerpunkte: Autismus herausforderndes Verhalten, Menschen mit außergewöhnlich intensiven Assistenzbedarfen, Emotionale Entwicklung

[Frank Fahr, Krummhörn](#)

Staatlicher geprüfter Techniker in Umwelttechnik 1. Vorsitzender vom Heel wat Besünners e.V. Autismus Spektrum selbstbestimmt leben

[Anselm Gutknecht, Winnenden](#)

Ehemaliger Personalchef einer Stuttgarter Werbeagentur, selbst Autist, Vater einer autistischen Tochter, langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Autisten und Bewerbungsscoach von autistischen Azubis, diverse Workshops zu verschiedenen Themen im Bereich Autismus

[Daniela Hauser, Bad Schönborn](#)

Tätigkeit im Autismus Zentrum Bruchsal seit 2011 in den unterschiedlichsten Bereichen, Therapeutische Leitung im Autismus Zentrum Bruchsal, Fallberatungen und Fortbildungen für Institutionen und Einrichtungen zu Autismus spezifischen Themen, Heilpädagogin, Systemische Beraterin, Mar-te Meo Therapeutin (in Ausbildung) Spieltherapeutin (personenzentriert)

[Alex Kauk, Bad Arolsen](#)

Selbstvertreterin, Erzieherin, Qualitätsbeauftragte (TÜV), Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), seit 2019 angestellt als Peerberaterin Autismus im Bathildisheim e.V.

[Michael Kief, Winnenden](#)

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Teamleiter Psychologischer Dienst, Paulinenpflege Winnenden e.V.

[Lena Kühl, Denkendorf](#)

Heilerziehungspflegerin, Ergotherapeutin, Leitung von Selbsthilfegruppen in der Paulinenpflege in Esslingen Netzwerkarbeit mit anderen Selbsthilfegruppen, aufklärende Vorträge und Workshops zu Autismus, mit 19 Jahren Asperger Diagnose

[Dieter Lang, Landau](#)

im Ruhestand, Dipl. Sozialpädagoge, ehemals Geschäftsführer Bethesda Landau, Diakonissen Speyer-Mannheim, Landau

[Stephanie Meer-Walter, Iserlohn](#)

Stephanie Meer-Walter Asperger-Autistin, zwanzig Jahre im nordrhein-westfälischen Schuldienst als Lehrerin, Fachberaterin, Moderatorin in der Lehrerfortbildung und Schulleitung. Host des Podcasts »Autismus braucht Aufklärung« und arbeitet als Autorin und Referentin. "Autistisch? Kann ich fließend!" (2023) ist ihr aktuelles Buch.

[Holger Mülling, Köln](#)

Heilerziehungspfleger, Mitarbeiter der Beratungs-stelle Kommunikation und Verhalten der Lebens-hilfe Köln. Diese Berät Menschen altersübergreifend und deren Umfeld und bietet Fortbildungen u.a. zum Thema Autismus und Kommunikation, visuelle Hilfen, Unterstützte Kommunikation an. Herausfordernderes Verhalten ist ebenfalls ein Schwerpunkt dieser Beratungsstelle, wird jedoch nicht Autismus spezifisch gesehen

[Manuela Paul](#)

Dipl. Rehabilitationspädagogin, Autismus-Therapeutin (DGVT/IFA), Leiterin Autismus-Zentrum, Kontakt-, Förder- und Beratungsstelle Oberlinhaus gGmbH – Lebenswelten, Potsdam

[Levke Vanounou, Berlin](#)

Referentin für Soziale Teilhabe beim BeB, B.A. Soziale Arbeit, M.A. Sozialmanagement, Berlin

Organisatorisches

Aktuelle Informationen

Die Tagungsausschreibung steht auf der Home-page unter www.beb-ev.de / Rubrik „Veranstaltungen“ zum Download zur Verfügung.

Anmeldung

[Hier geht es zur Anmeldung](#)

Die Tagungskosten betragen 60,00 EUR

Sonderpreis für Selbstvertreter*innen und Angehörige

(begrenzt Kontingent) 30,00 EUR

(für den Zugangscode senden Sie uns bitte eine E-Mail an info@beb.de)

Bitte melden Sie sich ONLINE an. Sie erhalten eine automatische Bestätigung. 1 Woche vor der Veranstaltung erhalten Sie den Zoomlink- zur Einwahl per Mail. Bitte geben Sie eine korrekte Rechnungsanschrift an.

Bitte beachten Sie, dass keine Stornierung der Tagung möglich ist. Der Tagungsbeitrag bleibt nach Versand der Rechnung auch bei Nichtteilnahme fällig. Im Fall der Nichtteilnahme/Abmeldung kann ein/e Ersatzteilnehmer/in benannt werden. Bitte informieren Sie dazu schriftlich die BeB-Geschäftsstelle.

Rechtshinweis:

Mit der Anmeldung zur Fachtagung erklären Sie sich mit diesen Ton- und Bildaufnahmen und der zeitlich begrenzten Präsentation im Netz (nur für Tagungsteilnehmer*innen zugänglich) einverstanden.

Informationsaustausch und Vernetzung mit einem Infoboard (virtuelle Pinwand)

Allen Beteiligten (Teilnehmer*innen und Referent*innen) wird die Möglichkeit eröffnet, interessante Praxisbeispiele und Tipps mit Bezug zum Tagungsthema, für dieses Infoboard einzureichen. Diese stehen online (Einwahl mit QR-Code) während der Tagung und 14 Tage danach zur Verfügung. Nach Anmeldeschluss erhalten alle angemeldeten Personen einen ausführlichen Informationsbogen mit den Anforderungen und dem Verfahren zur Beteiligung am Infoboard. Ziel ist es, innovative Projekte bekannt zu machen, Tipps und Anregungen zu sammeln und – sofern gewünscht – die Vernetzung untereinander zu ermöglichen

Organisation

Levke Vanounou, Referentin BeB,
Sandra Schütze, BeB- Geschäftsstelle,
Invalidenstraße 29, 10115 Berlin

info@beb-ev.de

Tel.: 030-83001-276 oder -270

Digital

Via Zoom

Veranstalter

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)

Der evangelische Fachverband für Teilhabe

Arbeitsbereich: Perspektive Leben

Tagungsleitung:

Die Fachtagung wird durchgeführt in Kooperation mit

AUTEA Bielefeld / Gelsenkirchen

www.autea.de